

Fraktion DIE LINKE.  
im Stadtrat Gera  
Fraktionsgeschäftsstelle  
Dr. W. Neudert

## **Wichtige Ergebnisse der Stadtratssitzung vom 06.04.2017**

Bei der Diskussion um die Tagesordnung, hat der Stadtrat mehrheitlich beschlossen – auf Antrag der Fraktion „Liberale Allianz“ – die **Vorlage der Fraktion DIE LINKE. 45/2014, 9. Ergänzung, „Besetzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport, hier: Erweiterung des Ausschusses um beratende Mitglieder“** nicht zu behandeln. Begründet wurde dies mit formellen Fehlern der Vorlage (Änderung der Geschäftsordnung).

Zu Beginn der Sitzung verlas der stellvertretende Vorsitzende des Stadtrates, C.-P. Creter, nachfolgende eine gemeinsame Erklärung der Fraktionen des Stadtrates zur Veranstaltung der NPD am 1.Mai 2017:

*Stadtrat der Stadt Gera 6. April 2017*

### **Gemeinsame Erklärung der Fraktionen zur Veranstaltung der Partei „Der III. Weg“ am 1. Mai 2017**

*Rechtsradikale Parteien und Gruppierungen wählen verstärkt geschichtlich besetzte Daten. Und so trifft es nunmehr auch Gera. Am 1. Mai diesen Jahres will die Neonazi-Partei „Der III. Weg“ in Gera marschieren.*

*Dabei steht der Tag der Arbeit für das Gegenteil dessen, was von rechtsextrem ausgerichteten Parteien verbreitet wird. Der 1. Mai steht jedes Jahr für Solidarität mit den Schwächeren, für soziale Gerechtigkeit, Mitmenschlichkeit und für ein friedliches Zusammenleben aller Menschen.*

*In Gera feiern wir jedes Jahr ein buntes Fest der Solidarität, bei der es keine Rolle spielt, wo jemand herkommt, oder welchen sozialen Status jemand hat. Von den Feierlichkeiten des 1. Mai gehen immer wieder wichtige Impulse aus, die die Demokratie stärken. Das ist gelebte Demokratie!*

*In diesem Jahr will also eine rechtsextreme Partei, in der sich wieder einmal die Feinde der Demokratie neu sammeln und die in keinem Parlament dieser Bundesrepublik demokratisch legitimiert ist, den 1. Mai als „Arbeiterkampftag“ für sich und ihre völkische Hetze vereinnahmen.*

*Das ist für alle demokratisch und rechtsstaatlich gesinnte Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt eine von diesen Rechtsextremen gewollte Provokation! Das ist nichts Neues, mit der NPD hatten und haben wir in den vergangenen Jahren bereits rechtsradikales Gedankengut in die Stadt vorgeführt bekommen. Mit dem sog. „Rock für Deutschland“ war die NPD jedes Jahr hier in Gera aufmarschiert. Mit viel Kreativität, Hartnäckigkeit und Solidarität gelang es engagierten Gerschen aus allen demokratischen Parteien und der Zivilgesellschaft, das RfD aus unserer Stadt zu vertreiben. Nicht zuletzt durch die Änderung der Grünflächensatzung gelang uns in Gera: „Keine Spielwiese für Nazis“. Auch dem Stadtrat, der Stadtverwaltung und der Oberbürgermeisterin gebührt dafür Dank.*

*Diesen Zusammenhalt brauchen wir wieder. Denn es muss für alle von uns, die wir auf dem Boden der freiheitlich demokratischen Grundordnung stehen, unerträglich*

sein, dass die Rechtsextremen diesmal unter dem Namen „Der III. Weg“ durch unsere Stadt marschieren.

In den letzten 20 Jahren wechselten die Neonazi-Akteure zwar ihr Auftreten in Ostthüringen, aber gerade in Gera haben die Aktivitäten eine hohe Kontinuität.

Es ist fast auf den Tag genau 72 Jahre her, dass die Herrschaft der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP) und dem von ihr beherrschten Verbrecherregime beendet wurde. Da ist es auch heute noch unerträglich, eine politische Partei wieder aufmarschieren zu sehen, die als geistiges Vorbild massenmordende Menschenfeinde hat.

Denn etwas Anderes waren und sind Nazis nicht. Jeder, der mit „Der III. Weg“ sympathisiert, sollte nicht vergessen, dass es die Nationalsozialisten waren, welche mit ihrem menschenverachtenden Antisemitismus und mörderischen Nationalismus Europa und unser Land in die totale Katastrophe geführt haben.

Es ist für uns nicht hinnehmbar, wenn wieder demokratie- und menschenfeindliche Gruppierungen und Parteien zu Gewalt gegen Flüchtlinge aufrufen, Hetzreden schwingen und somit den sozialen Frieden in unserer Gesellschaft bedrohen.

Den furchtbaren Fehler des Nationalsozialismus dürfen wir nicht zweimal machen, nicht in Deutschland, nicht in Thüringen und auch nicht in unserer Stadt!

Dabei wollen wir die Grundrechte bewahren und die Verwirklichung der Menschenrechte befördern.

Wir begrüßen und respektieren die unterschiedlichen Aktionsformen des Protestes und tolerieren keinen Naziaufmarsch in Gera, weder am 1. Mai 2017, noch an einem anderen Tag.

Der diesjährige Tag der Arbeit steht unter dem Motto „Wir sind viele — wir sind eins“. Lassen Sie auch uns als Mitglieder des Stadtrates, als Stadtverwaltung und vor allem als Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt dem Aufmarsch der Rechtsextremen mit einem friedlichen Protest entgegenreten. Dann sind wir viele und wir sind uns einig, dass Rechtsextremisten hier wie überall in Deutschland keinen Platz finden sollten. Zu friedlichen Gegenprotesten laden wir Sie alle ein. Bitte kommen Sie zahlreich! Zeigen Sie Gesicht!

Andreas Schubert	-	Fraktion DIE LINKE.
Kerstin Pudig	-	Fraktion Liberale Allianz
Hans-Jörg Dannenberg	-	CDU-Fraktion
Monika Hofmann	-	SPD-Fraktion
Dr. Harald Frank	-	Fraktion „Bürgerschaft Gera“
Eugen Weber	-	Bündnis 90/Die Grünen.

Dem folgte ein gemeinsamer Appell der Gemeinsamer Appell der Thüringer Landesregierung, des Verbandes der Wirtschaft Thüringens, der Gewerkschaften in Thüringen und der Stadt Gera, der durch die OB vorgetragen wurde.

Mit Mehrheit verabschiedete der Stadtrat **die 1. Änderungssatzung zur Hundesteuersatzung der Stadt Gera**. Damit wird für geprüfte Jagdhunde der Steuersatz halbiert.

Bestätigt hat der Stadtrat die **Verteilung der Ortspauschale** auf die 17 Ortsteile der Stadt.

Einstimmig beschlossen wurde ein **Integriertes Entwicklungskonzept für Gera-Lusan** als Arbeits- und Handlungsgrundlage. Zugleich erfolgte damit die Festlegung des „Soziale Stadt-Gebietes“ (siehe Redebeitrag G. Domkowsky).